

An den Landeshauptmann von Wien

BMSGPK-Gesundheit - III/B/13
(Lebensmittelsicherheit und Verbraucherinnen-
und Verbraucherschutz: Kontrolle, Hygiene und
Qualität)

DI Eleonore Fitzthum
Sachbearbeiterin

eleonore.fitzthum@gesundheitsministerium.gv.at
+43 1 711 00-644628
Postanschrift: Stubenring 1, 1010 Wien
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

E-Mail-Antworten sind bitte unter Anführung der
Geschäftszahl an post@sozialministerium.at
zu richten.

Geschäftszahl: 2021-0.363.289

Biologische Produktion; Runderlass Traditionelles Färben der Schale gekochter Eier

Aus gegebenem Anlass teilt das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und
Konsumentenschutz in Bezug auf das traditionelle Färben der Schale gekochter Eier in der
biologischen Produktion Folgendes mit:

1. Rechtliche Grundlage:

In der ab 1.1.2022 geltenden Verordnung (EU) 2018/848¹ sind gemäß Artikel 16 i.V.m.
Anhang II Teil IV Nr. 2.2.2. Buchstabe d „*natürliche Farben und natürliche Überzugstoffe
für das traditionelle dekorative Färben der Schale gekochter Eier mit dem Ziel, diese zu
einer bestimmten Zeit des Jahres in Verkehr zu bringen*“ allgemein zugelassen. Es ist jedoch
zu beachten, dass dafür nur die in Anhang II Teil B Abschnitt 1 und 3 der Verordnung (EG)
Nr. 1333/2008² genannten Farb- und Überzugstoffe in Betracht gezogen werden können.

¹ Verordnung (EU) 2018/848 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die
ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen sowie
zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates; ABl. Nr. L 150 vom 14.6.2018, S. 1, zuletzt geändert
durch ABl. Nr. L 381 vom 13.11.2020, S. 1, zuletzt berichtigt durch ABl. Nr. L 318 vom 9.9.2021, S. 5

² Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über
Lebensmittelzusatzstoffe (Text von Bedeutung für den EWR)Text von Bedeutung für den EWR, ABl. Nr. L 354 vom

1. Natürliche Farb- und Überzugsstoffe:

Entsprechend den allgemeinen Grundsätzen sollen externe Produktionsmittel gemäß Artikel 5 Buchstabe g sublit. ii der Verordnung (EU) 2018/848 auf „natürliche oder auf natürlichem Wege gewonnene Stoffe“ beschränkt sein. Natürliche Farbstoffe stammen daher in erster Linie von Erzeugnissen aus der Natur, u. a. von natürlichen Frucht- oder Gemüsesäften, Konzentraten und Pulvern sowie von anderen geeigneten Pflanzenextrakten oder färbendem Pflanzenmaterial. Grundsätzlich sind unter natürlichen Farb- und Überzugsstoffen jene natürlichen Ursprungs zu verstehen. Diese Festlegung gilt bis zu einer diesen Gegenstand ändernden Regelung.

Folgende Farb- und Überzugsstoffe können daher für das Färben von Ostereiern verwendet werden (Anmerkung: Diese Liste ist nicht abschließend, da es sich um keine nationale Zulassung handelt):

a. Farbstoffe:

- E 100 Kurkumin;
- E 101(i) Riboflavin;
- E 120 Cochenille, Karminsäure, Karmin;
- E 132 Indigotin, Indigokarmin;
- E 140 Chlorophylle und Chlorophylline;
- E 141 Kupferkomplexe der Chlorophylle und Chlorophylline;
- E 153 Pflanzenkohle;
- E 160a Carotine;
- E 160b(i) Annatto Bixin;
- E 160b(ii) Annatto Norbixin;
- E 160c Paprikaextract, Capsanthin, Capsorubin;
- E 161b Lutein;
- E 162 Beetenrot, Betanin;
- E 163 Anthocyane;

b. Überzugsstoffe:

- E 553b Talkum;
- E 903 Carnaubawachs;
- E 904 Schellack.

2. Zeitraum:

Der Zeitraum der Verwendung ist im Hinblick auf die handelsübliche Zeit zu Ostern beschränkt. Abhängig vom jeweiligen Termin von Ostern im Jahresablauf ist der Vermarktungszeitraum daher von Januar bis April/Mai.

Wien, 29. Dezember 2021

Für den Bundesminister:

Dr. med.vet. Ulrich Herzog